Redaktion, Verlag und Druck
von R. Graßmann, Kirchplatz Nr. 3.

Inserate: Die Petitzeile 1 Sgr.
Annahme: Schulzenstraße 17, Kirchplatz 3.

Stettiner Zeitung.

Preis in Stettin vierteljährlich 1 Thlr.,
monatlich 10 Sgr.,
mit Botenlohn viertelj. 1 Thlr. 7½ Sgr.
monatlich 12½ Sgr.,
für Preußen viertelj. 1 Thlr. 5 Sgr.

№ 203. Morgenblatt. Freitag, den 1. Mai 1868.

Deutschland.

□ **Berlin,** 30. April. Die militärischen Angelegenheiten Hessen-Darmstadts sind durch eine Konvention der Großherzoglichen und der preußischen Regierung geregelt worden. Die Differenzen, welche den Prinzen Ludwig bestimmten, das Kommando niederzulegen, waren nicht aus einem Konflikt zwischen den Kontrahenten dieser Konvention, sodern daraus hervorgegangen, daß die darmstädtische Administration den Anforderungen des Divisions-Kommandos nicht Genüge leistete. Daß man für eine bloße Division kein großes Kriegsministerium bedarf, wie es in Darmstadt bestand, ist selbstverständlich. Und die darmstädtische Regierung hat denn auch durch die Reorganisation dieses Verwaltungstheiles aus eigener Veranlassung die Beseitigung der zwischen ihren eigenen Organen bestehenden Differenzen herbeizuführen gewußt. Bei dem Bestreben der Gegner des norddeutschen Bundes, für alle Reibungen, die irgendwo vorkommen, Preußen verantwortlich zu machen, ist es nicht auffallend, wenn die Wiener „Debatte" den Grund des betreffenden Konflikts dort sucht, wo er nicht zu finden ist. Nach einer Angabe dieses Blattes soll nämlich die Festung Mainz die Veranlassung zu der Differenz zwischen dem hessischen Kriegsministerium und dem Divisions-Kommando gegeben haben, insofern Preußen kein Recht auf die unbedingte Besetzung dieser Festung habe. Nun hat aber die Festung Mainz mit dem betreffenden Konflikt durchaus nichts zu thun gehabt. Andererseits mag zur Belehrung der „Debatte" angeführt werden, daß in dem Friedensvertrage zwischen Hessen und Preußen vom 3. September 1866 und zwar laut Schlußprotokoll Nr. 8 Preußen ausdrücklich das ausschließliche Besatzungsrecht in Mainz zugesprochen worden ist. Es wird dort ausdrücklich bemerkt, daß in Betreff desselben die zwischen dem Bunde und Hessen-Darmstadt getroffenen maßgebenden Bestimmungen auch auf das Verhältniß zwischen Preußen und Hessen-Darmstadt Anwendung finden sollen. Weitere Belehrungen giebt hierüber noch Aegidi's Staatsarchiv im 11. Bande auf der 196. Seite. — Das in Dresden erscheinende „Bulletin international" spricht von moralischen Torturen, welche die Frankfurter Republikaner erlitten und hebt hervor, daß dieselben sich nach ihren größeren Freiheiten zurücksehnten. Diese Eigenschaft der Einwohner von größeren Städten und deren Behörden ist übrigens nicht blos in Frankfurt, sondern auch in andern Städten der preußischen Monarchie in die Erscheinung getreten, wo die Kommunalbehörden bekanntlich mannigfache Demonstrationen im Sinne einer sogenannten größeren Freiheit gemacht haben. Die Eigenschaft ist den Frankfurtern also nicht durch die Einverleibung eingeimpft worden. Als den größten Verlust der Freiheit sieht übrigens das Blatt das Eingehen der „Frankfurter Laterne" an. Demnach hätte sich Berlin noch einer größeren Freiheit selbst als Frankfurt erfreut, das früher schon eine „Ewige Lampe" besessen hat. — Ueber die Stellung der Regierung zu der Abstimmung des Reichstags vom 22. April werden die bisher noch vorhanden gewesenen Zweifel durch die nähern und bestimmtern Angaben der heutigen „Provinzial-Correspondenz" über die Entlassung von Matrosen, die Abrüstung und Außerdienststellung von Schiffen und die Einstellung von Hafen-, Land- und Wasserbauten gehoben. Der Plan der Erweiterung der Bundesmarine und der Küstenvertheidigung ist danach vor der Hand ganz aufgegeben. Das sind die Folgen, welche sich an den Beschluß des Reichstags vom 22. April d. J. knüpfen. Es ist hier in praktischer Weise deutlich gemacht, welchen traurigen Einfluß die Opposition auf die Gestaltung unserer Verhältnisse üben würde, wenn sie fortfahren sollte, auf dem am 22. betretenen Wege fortzugehen, und wenn die Regierung genöthigt werden sollte, nach den Beschlüssen der in solcher Weise irregeleiteten Mehrheit zu verfahren. Mit Recht hat Graf Bismarck in der Sitzung vom 22. darauf hingewiesen, daß wir das Jahr 1866 nicht gehabt haben würden, daß wir heute noch unter den Befehlen des Frankfurter Bundestages, vielleicht gemindert um Theile des preußischen Staates, ständen, wenn damals das System der sogenannten Konstitutionellen und National-Liberalen zur Geltung gekommen wäre. Mag der Wunsch der „Provinzial-Correspondenz" in Erfüllung gehen, daß der Reichstag bei erneuter Berathung dem nationalen Bedürfnisse Anerkennung und Befriedigung zu verschaffen bedacht sein werde. — Vom Centralbüreau des Zollvereins ist eine Uebersicht über den Bergwerksbetrieb im Gebiete des Zollvereins während des Jahres 1866 zusammengestellt worden. Hiernach sind gefördert worden an Steinkohlen in 664 Werken 432½ Mill. Ctr. zum Grubenwerthe zu 42½ Mill. Thaler durch 100,040 Arbeiter; an Braunkohlen in 891 Werken 130½ Mill. Ctr. zum Grubenwerthe von 6¼ Mill. Thlr. durch 2120 Arbeiter; an Eisenerzen in 2196 Werken 60 Mill. Ctr. zum Grubenwerthe von 5,714,000 Thlr. durch 25,216 Arbeiter; an Gold- und Silbererzen in 198 Werken 649,000 Ctr. im Grubenwerthe von 301,400 Thlr. durch 10,212 Arbeiter; an Bleierzen in 183 Werken 3½ Mill. Ctr. im Grubenwerthe von 4¾ Mill. Thlr. durch 15,605 Arbeiter; an Kupfererzen in 79 Werken 3¼ Mill. Ctr. im Grubenwerthe von 1⅓ Mill. Thlr. durch 5648 Arbeiter; an Zinkerzen in 69 Werken 7 Mill. Ctr. im Grubenwerthe von 2½ Mill. Thlr. durch 13,319 Arbeiter u. s. w. Von der geförderten Menge der gesammten Bergwerksprodukte kommen auf Preußen mehr als ⅚; unter den übrigen Staaten des Zollvereins nimmt das Königreich Sachsen mit seiner Grubenproduktion die bedeutendste Stelle ein.

Berlin, 30. April. Bei dem Festmahl, welches am Dienstag im Schlosse stattfand, begrüßte Se. Majestät der König die Mitglieder des Zollparlaments mit folgenden Worten: „Ich ergreife das Glas, um die Abgeordneten zum deutschen Zollparlament bei Mir willkommen zu heißen. Ich thue es in der Hoffnung, daß die Arbeiten dieses Parlaments zum Segen und zur Wohlfahrt des gesammten deutschen Vaterlandes gereichen mögen."

— Die bereits Ausgang 1866 eingesetzte italienische Militär-Kommission, welche über die Einführung eines Hinterladungsgewehrs bei der italienischen Armee beschließen sollte, hat sich nunmehr definitiv für die Einführung des preußischen Zündnadelgewehrs entschieden. Es steht dieser Fall von Seiten der auswärtigen Mächte ganz vereinzelt da, indem bisher alle fremden Staaten gleichmäßig darnach trachteten, sich ein noch viel besseres Gewehr als das Zündnadelgewehr zu eigen zu machen, und haben namentlich die Amerikaner dies Streben mit ihren vielen neuerfundenen Hinterladungs-Gewehren vortrefflich auszubeuten gewußt. Das preußische Hinterladungs-Geschützsystem ist dagegen bereits von Rußland, Belgien und für die Festungs- und Marine-Artillerie auch von Oesterreich angenommen worden und Italien steht in Begriff, dasselbe ebenfalls anzunehmen.

— In der gestrigen Sitzung des norddeutschen Bundesrathes, welcher der Bundeskanzler bis zu Ende beizuwohnen verhindert war, wurden die von dem Reichstage zu dem Gesetz, betr. die polizeilichen Beschränkungen der Eheschließung und zu dem Gesetz über die Branntweinsteuer in den hohenzollernschen Landen beschlossenen Aenderungen erörtert und angenommen. Das von dem Reichstage beschlossene Gesetz, betreffend die Nichtverfolgbarkeit von Mitgliedern der Kammern und Ständeversammlungen wurde einstimmig abgelehnt, die Anträge des Reichstages auf Vorlegung eines Strafrechts und einer Strafprozeßordnung, desgleichen auf Anknüpfung von Verhandlungen über die Befreiung des Privat-Eigenthums im Seekriege an die betreffenden Ausschüsse verwiesen. Dasselbe geschah mit den Vorlagen des Präsidiums, betreffend den Entwurf eines Gesetzes über die Rechtsverhältnisse der Bundesbeamten und die Befreiung der norddeutschen Kauffahrteischiffe von allgemeinen Konsulatsgebühren in norddeutschen Häfen und mit einem Antrage Hamburgs auf Erlaß einer allgemeinen Strandordnung. Das Präsidium theilte mit, daß die Bundesflagge ferner anerkannt worden sei von China, Japan, Siam, Chili, Peru, Equador, Guatemala, Costa Rica, Panama, Haiti, Hawai und Zanzibar, und zwar mit der Zusage, daß den unter der Bundesflagge fahrenden Kauffahrteischiffen diejenigen Rechte zustehen sollen, welche den Kauffahrteischiffen der Bundesstaaten eingeräumt wären. Auf Bericht des VI. Ausschusses (Referent Pape) wurde das von der Kommission für Ausarbeitung einer Civilprozeßordnung entworfene Gesetz über Aufhebung der Schuldhaft angenommen. Nachdem der Präsident des Bundeskanzler-Amts die Liste derjenigen Orte mitgetheilt hatte, an denen Bundes-Konsulate errichtet worden sind, wurde beschlossen, die betheiligten Bundesregierungen um Einziehung der an diesen Orten bestehenden Landes-Konsulate zu ersuchen. Endlich wurde der Gesetzentwurf wegen Uebernahme einer Garantie für die Kosten der Schiffbarmachung der Sulinamündung angenommen und eine Anzahl von Petitionen erledigt.

Ausland.

Wien, 28. April. Julie von Ebergenyi erhielt im Laufe des Sonnabend Nachmittags, und zwar unmittelbar nach ihrer Verurtheilung, durch den Verhandlungsrichter, Landesgerichtsrath Giuliani, einen fünf Seiten langen, eng geschriebenen Brief ihres „Bräutigams", des in München verhafteten Oberlieutenants Grafen Gustav Chorinsky. Dieser Brief war im Laufe des Sonnabend eingelangt, er wurde aber der Julie Ebergenyi, wie gesagt, erst nach geschlossener Verhandlung zugestellt, weil er erstens vom Verhandlungsrichter durchgelesen werden mußte, damit dieser sich überzeuge, ob die Ausfolgung gesetzlich möglich sei oder nicht, und zweitens, weil es dem Herrn Vorsitzenden eine gegenüber der durch den Gang der Verhandlungen ohnehin genugsam erregten und bewegten Angeklagten gebotene Rücksicht zu sein schien, jenes Schreiben erst nach der Urtheilsverkündigung auszufolgen. In diesem Schreiben wird Julie Ebergenyi mit den Ausdrücken der glühendsten Zuneigung, Liebe und Verehrung förmlich beschworen, fest daran zu glauben, daß er (Gustav Ch.) sie nie verlassen, daß er keine Andere als sie heirathen werde u. s. w. Julie E. soll nach Durchlesung dieses Briefes ihrem tiefbewegten Herzen durch einen Strom von Thränen Erleichterung verschafft und das Schreiben mit Küssen bedeckt haben. Sie seufzte unaufhörlich und klagte weniger über ihr eigenes Schicksal, als über das „ihres Gustav". „Wenn nur ihm Nichts geschieht, wenn er nur frei ausgeht, er ist so unschuldig, so rein, er wußte von Nichts". Das waren ihre steten Aeußerungen, ihre Versicherungen und Betheuerungen bis in die späte Nachtstunde. Erst gegen Morgen soll sie müde und matt, erdrückt von dem überwältigenden Eindrucke des Tages, auf ihre Lagerstätte niedergesunken sein. Sie schlief nur wenige Stunden. Als sie darauf erwachte, war ihre erste Aeußerung: „Wenn nur mein Vertheidiger kommen würde". Später verlangte sie nach einem Beichtvater, nach dem Seelsorger des Hauses, und hierauf nahm sie wieder den Brief „ihres Gustav" zur Hand und las ihn nochmals durch, doch war sie nunmehr viel ruhiger und gefaßter. Sie versicherte und betheuerte in einem fort, wie das „Tagblatt" erzählt, daß sie unschuldig sei: „Ich hab's nicht gethan", sagte sie ausdrücklich, und ich weiß nicht, wie ich mich bei der Beichte benehmen soll; denn wenn mir der Beichtvater nicht glaubt, daß ich es nicht gethan habe, giebt er mir vielleicht keine Absolution." Gegen 11 Uhr wurde Julie E. zur Beichte gerufen. Was sie hier ausgesagt, das bleibt natürlich ein Geheimniß. Sie soll sehr zerknirscht und vor tief-innerer Erregtheit kaum der Worte fähig von der Beichte zurückgekommen sein. Uebrigens hat die Verurtheilte ihre Strafe bereits angetreten, dagegen hat ihr Vertheidiger im Namen Viktor v. Ebergenyi's, des Vaters der Verurtheilten, welchem nach §. 300 St. P. O. das Recht der Berufung zusteht, letztere ergriffen, was insofern den Effekt einer Rechtswohlthat hat, als diesfalls die Strafzeit von dem Tage der Urtheilspublkation zählt. — Vorgestern erhielt sie den Besuch des Vertheidigers des Grafen Chorinsky Dr. Schauß, und unterhielt sich mit ihm auf das Lebhafteste durch nahezu eine Stunde. Der Gemüthszustand des Fräuleins ist jetzt viel ruhiger, als während der ganzen Untersuchungshaft, sie schläft ruhig, selbst bei Tage, und plaudert so froh mit ihren Zellengenossinnen, daß sich diese nicht genug darüber wundern können. Sobald die angemeldete Berufung des Vaters des Fräuleins erledigt ist, so wird das Fräulein nach dem Frauenstrafhause Neudorf bei Baden gebracht, wo sie ihre Strafe abzubüßen hat. Das Kapitel des adeligen Damenstiftes Maria Schul in Brünn versammelt sich Anfangs Mai zu einer Sitzung, während welcher die Entsetzung des Fräuleins Ebergenyi ihrer Würde als Ehrenstiftsdame ausgesprochen wird. Es ist dies bei jenem Damenstifte der erste Fall, der seit dem Bestande desselben zu verzeichnen ist.

Aus der Schweiz, 26. April. Die Bundesbehörden geben ernstlich mit dem Gedanken um, den Unterricht für Militärwissenschaften am Polytechnikum einzuführen. Zu diesem Ende sind zwei Lehrstühle in Aussicht genommen, der eine für den theoretisch-wissenschaftlichen, der andere für den technischen Theil. — Der Geschäftsbericht der eidgenössischen Militärdepartements für 1867 dreht sich größtentheils um die Einführung der Hinterladung, welche für die Infanterie im vollen Gange ist. Die Umwandlung der Geschütze in Hinterlader ist so gut wie vollendet, da nur noch 72 Positionsgeschütze im Rückstand sind. Man besitzt gegenwärtig 11 vollständige Achtpfünder-Batterien mit 66 Stücken, außerdem 15 Ergänzungsstücke, ferner 118 Zwölf-Pfünder. In Arbeit sind zwanzig Achtpfünder-Stahlrohre; eine große Anzahl älterer Geschütze ist in Vierpfünder umgegossen worden. — Im eidgenössischen und kantonalen Dienste zusammen gerechnet standen während des vorigen Jahres 116,646 Mann und zwar durchschnittlich fast 18 Tage in eidgenössischem, fast 9 Tage in kantonalem Dienste. — Der Stand des Bundesheeres betrug 202,854 Mann (fast 8 Prozent der Bevölkerung), wovon 87,730 auf den Auszug, 49,765 auf die Reserve und 65,357 auf die Landwehr kommen.

— Die Regierung von Zürich hat die Mitglieder des Verfassungsraths eingeladen, sich am 4. Mai zur konstituirenden Sitzung auf dem Rathhause einzufinden. — Die Abstimmung in Thurgau hat sich gestellt, wie folgt: Für Revision stimmten 12,087, gegen 2607. Für Revision durch Verfassungsrath 11,360, durch Großen Rath 2783. Die revisionslustige Mehrheit findet sich demnach als vollkommene Meisterin des Platzes.

— In Genf hat sich eine „Gesellschaft für Befreiung des Gedankens und der Person" gebildet, welche als Mittel dazu Trennung der Kirche vom Staat und in allen Graden unentgeltlichen obligatorischen Unterricht anstrebt; ihr Organ ist das Wochenblatt „Liberté".

Brüssel, 28. April. Die letzten Nachrichten über den Zustand der Kaiserin Charlotte lauten, wie die „Triest. Z." meldet, im Ganzen besser, als die früheren, natürlich kann dieses „besser" nur auf den Körperzustand der unglücklichen Kaiserin angewendet werden. Die letzten Tage des Monats März war dieselbe an der Grippe erkrankt und mußte zehn Tage das Bett hüten, da bei den geschwächten Brustorganen der hohen Frau Schlimmes zu befürchten stand; glücklicherweise nahm das Leiden seinen regelmäßigen Verlauf und ihre Gesundheit hat sich seitdem gebessert, so daß sie ihre schon seit langer Zeit unterbrochenen Spazierfahrten aufnahm. Seit den letzten Tobanfällen, welche schon sehr abgeschwächt waren, hat sich kein solcher Fall mehr eingestellt, der Wahnsinn ist ruhig, still und hat daher nicht mehr jene zerstörende Wirkung auf den Körper, wie früher. Lichte Augenblicke hat die Kaiserin gar keine. Einen großen Theil des Tages bringt sie in der Hauskapelle zu und sie verläßt diese nur, um wieder in ihr Zimmer zurückzukehren; aber auch dieses Zimmer ist kapellenartig eingerichtet und mit Heiligenbildern ausgeschmückt.

Paris, 28. April. Der Kaiser hat den Präsidenten des gesetzgebenden Körpers, Schneider, zu sich berufen und ihm bedeutet, daß er es dringend wünsche, die Budget-Kommission möge dem Begehren des Kriegs- und des Marine-Ministers in allen Stücken willfahren. Man behauptet, Herr v. Lagueronniere sei mit der Verfassung einer Broschüre beschäftigt und sehe darum den Kaiser in jüngster Zeit wieder sehr häufig.

— Man lacht in den Kreisen des legitimistischen Adels sowohl als in den höheren bonapartistischen Kreisen über den kühlen Empfang des Prinzen Napoleon in Italien.

— Wie man aus guter Quelle versichert, stände ein Geschäftsabschluß zwischen der italienischen Regierung und dem Hause Rothschild bevor, der im Vereine mit der Bodenkredit-Gesellschaft handelt.

— Jules Favre ist am Sonntag vom Kaiser empfangen worden. Der neue Akademiker wurde von Herrn de Remusat, dem Direktor der Akademie, und Prevost Parado!, deren Kanzler, vorgestellt. Dem Gebrauch gemäß überreichte Jules Favre dem Kaiser seine Rede. Die Ceremonie ging in sehr kalter Weise vor sich. Der Kaiser machte keine Anspielungen.

— Briefe der „Patrie" aus Peking vom 5. März melden, daß man dort mit der Absicht umgeht, den jungen Kaiser für volljährig zu erklären und an die Spitze der Geschäfte zu stellen. Der junge Kaiser — er nennt sich Tschung-Tsche — ist am 5. Januar 1854 geboren, also erst etwas über 14 Jahre alt. Nach der „Patrie" hat derselbe eine sehr gute Erziehung erhalten, läßt sich schon jetzt über alle Staatsgeschäfte Bericht erstatten und hat die Absicht, die besten Beziehungen mit den Fremden zu erhalten. Seine Volljährigkeits-Erklärung wird mit der Erneuerung der Verträge zusammenfallen, die nach dem chinesischen Kriege mit China abgeschlossen wurden.

London, 27. April. Zu den bereits mitgetheilten Briefen Livingstone's an einzelne seiner Freunde werden heute Abend in der geographischen Gesellschaft noch mehrere Schriftstücke verlesen werden. Die „Engl. Corr." ist in der Lage, aus diesen ihr vorliegenden Briefen den Hauptinhalt, insoweit derselbe nicht schon bekannt ist, wie folgt zusammenzustellen: Ein vom 1. Febr. 1867 datirtes, an Lord Clarendon gerichtetes Schreiben zeigt das Eintreffen in Bemba an. Da die Expedition nicht, wie ursprünglich beabsichtigt war, nördlich den See Nyassa umgehen konnte, so wandte sich Livingstone südwärts und kam nach einem Zuge von einigen 100 Meilen durch wüste entvölkerte Gegenden bei Mataka, dem mächtigsten Häuptling zwischen dem See und der Küste an, der in einer mehr als 1000 Häuser zählenden Stadt residirte. Bei ihm blieben die Reisenden von Mitte Juli bis Ende September 1866 und versuchten dann im Oktober nach Westen vorzudringen, um den übel verrufenen wilden Stamm der Mazitu zu

vermeiden. Der Zug war sehr beschwerlich, da es stellenweise an Trägern und vielfach an der nöthigen Leibesnahrung fehlte. Nach einer längeren Reise im Zickzack traf die Expedition auf dem im Jahre 1863 erreichten Punkte 20 Grad westlich von Chimanga an, ging über den Loangwoa und erstieg dann das Plateau von Lobisa. Erst am Zambesi, wo die Gegend wildreich ist, fanden die Reisenden wieder hinreichende Nahrung, kamen aber noch sehr abgemagert am 31. Januar 1867 in Bemba an. Der Häuptling des Ortes erwies sich freundlich und entgegenkommend, und Livingstone hielt sich einige Zeit bei ihm auf. Am 21. Februar schreibt er noch von dort aus an Sir Roderick Murchison und spricht die Hoffnung aus, in Ujiji, wohin man ihm Vorräthe entgegengeschickt, im Mai vergangenen Jahres einzutreffen. Die letzte Nachricht aus Zanzibar vom 27. Januar endlich bringt die Kunde, daß zwei von Ujiji eingetroffene Händler über die Ankunft eines weißen Mannes, den man schon erwartete, berichteten. Mittheilungen, die heute erst ebenfalls von Zanzibar aus (1. März) der geographischen Gesellschaft zugegangen, bestätigen die letztere Angabe, und es waltet demnach über das Schicksal des unerschrockenen Forschers nicht mehr der geringste Zweifel ob.

London, 28. April. Herr Disraeli feierte gestern Abend im Namen der Regierung einen Triumph, indem er, in verbindlicher Weise von Herrn Layard dazu veranlaßt, dem Hause der Gemeinen und dem Lande zu der erfolgreichen Beendigung des abyssinischen Krieges Glück wünschte. Er pries die Ausdauer und Tapferkeit der Truppen, die glänzenden Verdienste ihres Führers und deutete darauf hin, daß den einen wie den anderen noch eine besondere Anerkennung vorbehalten ist. „In Bezug auf diesen Feldzug aber", fuhr er fort, „lassen Sie mich sagen, daß Sie, wenn Sie seinen eigenthümlichen Charakter, den Marsch von 400 Meilen in unbekanntes Land, die Vorsicht, Geduld und vor Allem die Festigkeit des Befehlshabers in Erwägung ziehen, kaum ein anderes Ereigniß in der Geschichte finden werden, mit dem es zu vergleichen wäre, als Cortez' Zug durch Mexiko. Ein großer Unterschied aber waltet zwischen der abyssinischen und jener mexikanischen Expedition des Cortez ob: das wir in Abyssinien nicht einrückten, um die Unschuldigen zu plündern, sondern von unserm Gefühle der Gerechtigkeit, der Menschlichkeit, der Religion, der Civilisation angetrieben, und daß wir jetzt im Begriffe sind, das Land in einer Weise zu räumen, welche die Reinheit unserer Beweggründe vor der ganzen Welt beweisen wird". Disraeli schloß unter lautem und allgemeinen Beifalle. Ob unter der mexikanischen Expedition des „Cortez" nicht ein ganz bedenklicher Pferdefuß hervorguckt? Was wird man in Paris zu dem trefflichen Vergleiche sagen? Disraeli hat seine Schlauheit und seinen Witz in den unangenehmen Parteikämpfen der letzten Monate offenbar noch nicht verloren.

Warschau, 25. April. In einem gleich nach seiner Rückkehr aus Petersburg am 23. erlassenen Tagesbefehl an die Truppen des Warschauer Militärbezirks zeigt der Statthalter des Königreichs Polen, General-Feldmarschall Graf Berg an, daß er den Oberbefehl über dieselben wieder übernommen hat. Auch die oberste Leitung der Civilverwaltung des Königsreichs hat er wieder übernommen, wodurch die während seiner dreimonatlichen Abwesenheit vielfach verbreiteten Gerüchte über einen beabsichtigten, oder vielmehr schon beschlossenen Personenwechsel in der Oberleitung der Verwaltung des Königreichs ihre faktische Widerlegung gefunden haben. — Die Regierung geht mit dem Plane um, einen großen Theil der kleinen, in ihrem Wohlstande gänzlich herabgekommenen Städte des Königreichs die städtischen Rechte zu entziehen und sie in Dorfgemeinden umzuwandeln. Es heißt sogar, daß mindestens 1/5 der vorhandenen Städte von dieser Maßregel betroffen werden soll. Auch sollen künftig vorzugsweise russische Beamte als städtische Bürgermeister angestellt werden.

Pommern.

Stettin, 1. Mai. Wie bedeutend der Schifffahrtsverkehr im hiesigen Hafen seit der diesjährigen Wiedereröffnung der Schifffahrt bis heute gewesen ist, geht schon daraus hervor, daß in dieser kurzen Zeit 540 Seeschiffe, 503 Küstenfahrzeuge und 2323 Kähne, überhaupt also 3366 Fahrzeuge, als hier eingetroffen, amtlich gemeldet sind. Von denselben brachten 1016 Getreide und zwar: 29,510 Wspl. Weizen, 31,750 Wspl. Roggen, 9652 Wspl. Gerste, 7553 Wspl. Hafer, 3591 Wspl. Erbsen, 1708 Wspl. Raps und Rübsen, 165 Wspl. Leinsaat, 1310 Wspl. Kleesaat, 256 Wspl. Wicken, 69 Wspl. Bohnen. Außerdem kamen in 278 Fahrzeugen 10,901 Wspl. Kartoffeln hier an. — Letzteres Zufuhrquantum dürfte jede Besorgniß wegen etwaigen Kartoffelmangels heben, denn wenn gleich ein Theil der Kartoffeln weiter verschifft wird, sind die Vorräthe, welche hier zum Verkauf bleiben, doch noch so bedeutend, daß sie den zeitigen Bedarf entschieden übersteigen und ist der Preis deshalb auch schon um einige Thaler per Wispel zurückgegangen.

— Von der im Anschluß an die seit dem 1. Januar d. J. für die Lieutenantschargen im stehenden Heere eingetretene pekuniäre Besserstellung ebenso in Aussicht genommenen weiteren Maßnahme einer entsprechenden Erhöhung der Gehälter aller Offizierchargen vom Hauptmann aufwärts soll, wie es heißt, bis auf Weiteres noch Abstand genommen werden.

— Die für die betheiligten Provinzen sehr wichtige Oderstrom-Regulirung wird, wie den brandenburgisch-niederlausitzschen Provinzialständen eröffnet worden ist, mit „Nachdruck und unter Aufwendung derjenigen Geldmittel gefördert, welche bei der Lage des Staatshaushalts-Etats und unter Beachtung der übrigen umfassenden Aufgaben der Wasserbau-Verwaltung für diesen Zweck nur irgend verfügbar waren".

— Im Interesse des Grundeigenthums hat der Finanzminister gestattet, daß die Kataster-Kontroleure und Fortschreibungs-Beamten die zur Berichtigung des Hypothekenbuches von dem Gericht erforderten Situationspläne aus den bei ihnen befindlichen Gemarkungskarten herstellen können. Genaue Kopieen der Kataster dürfen sie indeß nicht anfertigen.

— Ueber die Vermögens-Erwerbung durch Vereine ist jüngst eine wichtige Ministerial-Entscheidung ergangen. Danach sind in einem gesetzlich erlaubten Vereine bis dahin, daß einem solchen Korporationsrechte verliehen werden, die jedesmaligen Mitglieder desselben die Träger der Rechte und Verbindlichkeiten. Sie sind berechtigt, Vermögen zu erwerben und im Geltungsbereiche des Allgemeinen Landrechts zur Zeit des Todes eines Erblassers befugt, die Erbschaft, die ihrem Vereine zufällt, in Anspruch zu nehmen, und zwar ohne Genehmigung einer Staatsbehörde, da das Gesetz vom 13. Mai 1833 eine solche nur zu letztwilligen Zuwendungen an Korporationen und Stiftungen erfordert. Die nachträgliche Ertheilung der Korporationsrechte macht einen Verein nicht, wie die nachträgliche Genehmigung einer Stiftung, erwerbsfähig, weil die juristische Person im ersteren Falle erst in dem Augenblicke der Verleihung der Korporationsrecht entsteht, also nicht in Beziehung auf eine schon früher angefallene Erbschaft als Rechtssubjekt angesehen werden kann.

— Bekanntlich sind die letzten drei Tage der nächsten Woche zur Verhandlung einer Anklage wegen Brandstiftung wider den Nagelschmidt Franke und Genossen zu Bredower Antheil vor dem Schwurgericht bestimmt. Die Sache fällt aber möglicher Weise aus, indem einige Hauptzeugen nicht zu ermitteln sein sollen.

— Der Gesang-Verein des Herrn Dr. Lorenz führte vorgestern im Schützenhause das Requiem von Cherubini auf. Das Orchester spielte mit Präzision die von dem berühmten Komponisten trefflich ausgeführte brillante Instrumentirung und gab uns schon in dem Introitus einen lebhaften Eindruck von der tief durchdachten, bald lieblich anschmiegenden, bald in den Fugensätzen stürmisch einherbrausenden Tonschöpfung. Nur hätten wir bisweilen ein lebhafteres Feuer, wir möchten sagen, mehr Seele im Spiele gewünscht. Die Chöre waren zahlreich besetzt und gewaltig, namentlich in der Requenz, im Dies irae, sehr schön und ergreifend. In den Fugensätzen waren die Stimmen nicht immer zu scheiden, sie verschwammen für das Ohr, weil der Raum, wie es uns schien, für die Macht der Chöre zu klein war. In der Kirche müßten sie einen gewaltigen Eindruck hervorgerufen haben. Ein Fortschritt ist in den Leistungen des hiesigen Gesangs-Vereins unverkennbar und verdient der Herr Konzertgeber für die große Mühe, welche er sich gegeben, um dies Ziel zu erreichen, unsern lebhaften Dank.

— Se. Maj. der König haben Allergnädigst geruht, die Regierungs-Assessoren Fleischmann und Schallehn zu Cöslin, v. Sommerfeldt und den Finanzrath v. Voß hierselbst zu Regierungsräthen zu ernennen.

— Der Thierarzt erster Klasse Ollmann zu Barth ist zum Kreis-Thierarzt des Kreises Thorn ernannt worden.

Dramburg, 29. April. Sehr stark ist davon die Rede, unserm Orte mit seinem weiten Bezirke ein höheres Gericht und damit ein größeres Gerichts-Kollegium zu geben, wodurch die Physiognomie unserer kleineren Stadt wesentlich geändert werden würde und zwar zu ihrem großen Vortheile.

Vermischtes.

Wien. (Blouse oder Waffenrock.) Im Nachhange zur jüngst sanktionirten Adjustirungsvorschrift erging von Seite des hiesigen General-Kommandos Betreffs des Tragens der Blousen folgende Verordnung: „Im Dienste hat der Offizier nur dann die Blouse zu nehmen, wenn die Adjustirung der Mannschaft ebenfalls in Blousen oder Leibeln ist. Außer dem Dienste kann man keine besondere Norm feststellen, sondern es ist jedem Offizier seinem richtigen Takte anheimgestellt, wann, wo und unter welchen Verhältnissen er die Blouse benützen kann. Zur Vermeidung aber aller persönlichen Unannehmlichkeiten haben die Truppen-Kommanden streng darauf zu sehen, daß in der Stadt, in den Vorstädten, Theatern und öffentlichen Promenaden sich einzig und allein der Waffenröcke zu bedienen sei. Nur in Lokalen in Nähe der Kasernen ist es den Offizieren erlaubt, wenn sie solche Lokalitäten zum Frühstücken, Diniren oder Soupiren besuchen, die Blouse zu tragen.

Literarisches.

Mit dem soeben ausgegebenen 6. Hefte des „Salon" beschließt dieses Unternehmen seinen ersten Band. Von den von der Redaktion genannten ca. 70 Mitarbeitern sind in diesem Bande nicht weniger als 32 (neben den Herausgebern) vertreten, worunter sich die Namen Kinkel, Geibel, Bodenstedt, Nohl, Kohl, A. Grün, Sacher-Masoch, Rückert, A. Strodtmann, A. Th. v. Grimm u. A. befinden. Die beigegebenen Kunstblätter sind durchweg gut und heben wir namentlich eine Zeichnung von O. Pletsch, die Portraits von E. Hildebrandt, A. Grün, W. H. Dixon, A. Tennyson und V. Hugo und der alte Park als besonders gelungen hervor. Wir wünschen diesem Unternehmen, welches mit großem Geschick, redaktionell, wie geschäftlich angegriffen worden ist, die weiteste Verbreitung.

Neueste Nachrichten.

Berlin, 30. April. J. Maj. die Königin wird sich am 3. Mai nach Baden-Baden begeben.

— Da die Hof-Festlichkeiten in Italien noch bis zum 6. Mai dauern, dürfte der Aufenthalt Sr. K. H. des Kronprinzen daselbst auch so lange noch währen.

— Die Rückreise J. K. H. der Kronprinzessin von Gotha ist durch Unwohlsein Höchstderselben aufgeschoben, jedoch in den nächsten Tagen zu erwarten.

— Der General-Lieutenant z. D. v. Böhn, zuletzt Kommandant von Stettin, ist hier angekommen, um seinen Aufenthalt hier zu nehmen.

— Nach der Mittheilung hiesiger Blätter beabsichtigt der Wahlverein der deutschen Fortschrittspartei am nächsten Montag auf „Tivoli" eine Volksversammlung zu veranstalten, zu welcher die Zollparlaments-Abgeordneten aus Süddeutschland Einladungen erhalten und in der die Frage wegen Erhöhung des Zolles auf Taback, Petroleum 2c. diskutirt werden soll.

— In der Fraktion der National-Liberalen wird ein Antrag auf Erlaß einer Adresse an Se. Majestät den König vorbereitet. Wie wir hören, dürfte die Absicht bei den Konservativen und bei der Linken auf erheblichen Widerspruch stoßen, und es würde von konservativer Seite wahrscheinlich ein Antrag auf Tagesordnung dem Adreßantrage gegenübergestellt werden. Sollte man dennoch in dieser Frage nachgeben, so würde man sich nur auf eine Adresse einlassen, welche sich von den allgemeinen politischen Fragen fern halten und höchstens nur eine Beantwortung der Thronrede enthalten dürfte.

— Die liberalen Abgeordneten Baierns haben beschlossen, vorläufig keiner Fraktion beizutreten.

Kiel, 30. April. Nach den beim Ober-Kommando der Marine eingegangenen Nachrichten ist die Fregatte „Niobe" am 5. April von Port Royal (Jamaica) in Havanna angekommen und am 9. April wieder nach dem nordamerikanischen Hafen Norfolk in See gegangen.

Wien, 30. April. Der heutigen „Debatte" zufolge finden zwischen den Westmächten und Oesterreich auf Anregung des französischen Kabinets wiederum Verhandlungen über eine gemeinsame Aufstellung von Kriegsschiffen in den griechischen Gewässern statt, um den Verkehr zwischen Candia und den griechischen Häfen ein Ende zu machen und dadurch gleichzeitig dem Aufstande alle Mittel abzuschneiden.

Haag, 29. April. Der heute versammelten zweiten Kammer wurde vom Präsidenten die Mittheilung gemacht, daß das Ministerium seine Demission eingereicht habe. Der König hat noch keinen Bescheid ertheilt. Die Sitzungen der zweiten Kammer sind vertagt worden, dagegen wird die erste Kammer am 5. Mai zusammen kommen.

Paris, 29. April. Wie in Deputirtenkreisen verlautet, hat sich die Budgetkommission mit dem Finanzminister darüber geeinigt, daß die Anleihe nur 440 Mill. betragen solle. Maupas, der Berichterstatter der Senats-Kommission für das Vereinsgesetz, ist als solcher durch Hubert Delisle ersetzt worden. — Wie „Liberté" wissen will, wären die Konsuln von Frankreich, Oesterreich, England und Preußen in Bukarest angewiesen worden, von der rumänischen Regierung eine Geldentschädigung für die vertriebenen Israeliten, eine Untersuchung der Vorgänge im Distrikte Bakeu und die Absetzung des Präfekten Lecca zu verlangen. — In Lorient hat man gestern Morgen Erdstöße wahrgenommen.

Florenz, 29. April. Der Kronprinz Humbert und die Prinzessin Margherita sind heute Abend in Consullo (2 Meilen von Florenz) angekommen und werden morgen früh ihren feierlichen Einzug in Florenz halten. Weder der Prinz Napoleon noch die Prinzessin Mathilde werden den Festlichkeiten in Florenz beiwohnen.

Madrid, 29. April. Die Königin hat die Minister und die Präsidenten der Cortes von der bevorstehenden Vermählung ihrer ältesten Tochter, der Infantin Isabella (geb. 1851), mit dem Grafen von Girgenti, Stiefbruder des Königs Franz II., in Kenntniß setzen lassen.

Lissabon, 29. April. Heute Abend sind die amerikanischen Kriegsschiffe „Franklin", „Evatara" und „Frolic" mit Admiral Farragut an Bord hier vor Anker gegangen.

Portsmouth, 29. April. Der Prinz Adalbert von Preußen landete hier gestern Abend. Der Prinz kam von Osborne, an Bord der Königlichen Jacht. Heute Morgen besichtigte derselbe, begleitet von dem Aide-de-camp der Königin, Kapitän Seymour, die Kriegsschiffe. Der Prinz begiebt sich morgen nach Portland, um den „Minotaur" und andere Schiffe zu besuchen.

Hongkong, 7. April. Nach Mittheilungen aus Japan hat der britische Gesandte Sir Harry Parkes dem Micado einen Besuch gemacht und wurde freundlich aufgenommen. Auf der Rückkehr wurde er von einem Haufen Japanesen angegriffen. Mehrere von der Eskorte erhielten Wunden. Drei der Angreifer wurden gefangen genommen.

Schiffsberichte.

Swinemünde, 29. April, Nachmittags. Angekommene Schiffe: Laura, Wilken, von Gothenburg. Maria, Ahrens, von Stolpmünde. Der Preuße (SD), Heydemann, von Königsberg. Wind: W. Revier 14 1/12 F. Strom ausgehend.

— 30. April, Vorm. Sophie, Kreutzfeld, von Laboe. Lena Catharina, Ewens, von Kiel. Delight, Darg, von Dysart. Expreß, Kofoed, von Roenne. Sophie, Berg, von Stavanger. Marie, Hansen, von Ystadt. Alby, Toop, von Hartlepool. Aestra (SD), Vermeulen, von Amsterdam. Milo (SD), Gatgens; Ariel (SD), Askew, von Hull. Stolp (SD), Ziemke, von Kopenhagen. Wind: W. Strom ausgehend. Revier 14 1/12 F.

Börsen-Berichte.

Berlin, 30. April. Weizen-Termine fester schließend. Gek. 4000 Ctr. Roggen auf Termine machte heute ungeachtet des Ausbleibens eines bedeutenden Hausse-Spekulanten in der Preissteigerung ferner wesentliche Fortschritte. Die bessere Verwerthung für effektive Waare fachte zu neuer Kauflust sowohl in Deckung, als auf Spekulation an und steigerten sich die Preise um reichlich 1 Rt. pr. Wspl. Unter kleinen Schwankungen schließt der Markt in ruhiger Haltung. Gek. 43,000 Ctr. Hafer loco preishaltend, Termine ohne Aenderung.

Rüböl war überwiegend offerirt und mußte besonders auf spätere Lieferung billiger verkauft werden, dagegen nahe Lieferung schwach preishaltend. Spiritus unterlag mehrfachen Schwankungen, im Ganzen bestand eine feste Haltung und sind die Notizen eher etwas besser als gestern. Gek. 20,000 Quart.

Weizen loco 88—108 Rt. pr. 2100 Pfd. nach Qualität, bunt. poln. 104 Rt. bez., pr. April-Mai 91, 90 1/4, 1/2 Rt. bez., Mai-Juni 90, 89 1/2, 80 Rt. bez., Juni-Juli 89 Rt. bez.

Roggen loco 77—78pfd. 66—66 3/4 Rt. pr. 2000 Pfd. bez., 78 bis 80pfd. 67 1/2—68 Rt. do., galiz. 61 Rt. do., pr. April-Mai 66, 65 3/4, 66 1/4, 65 3/4 Rt. bez., Mai-Juni 66, 65 3/4, 66 1/8, 65 1/2 Rt. bez., Juni-Juli 65 1/2, 65, 65 3/4, 1/4 Rt. bez., Juni allein 66 3/4 Rt. bez., Juli-August 62, 61 3/4, 62 Rt. bez., August allein 62 1/2 Rt. bez., September-Oktober 58 1/4, 58 Rt. bez.

Weizenmehl Nr. 0 6 1/4—6 1/2 Rt., Nr. 0 und 1 6—6 1/8 Rt. Roggenmehl Nr. 0 5 1/8, 5 5/12 Rt., Nr. 0 u. 1 4 11/12, 5 1/8 Rt. Roggenmehl Nr. 0 u. 1 auf Lieferung pr. April-Mai 4 3/4, 5/6 bez., Mai-Juni u. Juni-Juli 4 2/3 bez., Juli-August 4 1/2 bez., Sept.-Okt. 4 1/3 bez.

Gerste, große und kleine, 47—56 Rt. pr. 1750 Pfd.

Hafer loco 32—36 Rt., böhmischer 34—34 3/4 Rt. bez., pr. April, April-Mai und Mai-Juni 33, 32 7/8, 33 1/4 Rt. bez., Juni-Juli 33 1/2, 33 1/4, 33 1/2 Rt. bez., Juli-August 31 1/2 Rt. bez., September-Oktober 28 1/2 Rt. bez.

Erbsen, Kochwaare 70—75 Rt., Futterwaare 64—66 Rt.

Rüböl loco 10 1/8 Rt. Br., pr. April u. April-Mai 10 1/24 Rt. bez., Mai-Juni 10 1/12, 1/24 Rt. bez., Juni-Juli 10 1/8 Rt. bez., Septbr.-Oktbr. 10 1/3 Rt. bez.

Spiritus loco ohne Faß 19 3/4 Rt. bez., pr. April und April-Mai 19 1/2, 3/8, 19 1/2 Rt. bez., Mai-Juni 19 3/4, 5/6, 2/3 Rt. bez., Juni-Juli 20 1/8, 19 7/8, 20 Rt. bez., Juli-August 20 1/3, 20, 1/6 Rt. bez.

Fonds- und Aktien-Börse. Wenn die heutige Börse ihr Interesse auch nur auf eine bescheidene Anzahl von meistens dem Spekulationsgebiet angehörigen Papieren konzentrirte, so läßt sich ihr doch nicht das Verdienst absprechen, die Stimmung im Allgemeinen befestigt zu haben.

Wetter vom 30. April 1868.

Im Westen:			Im Osten:		
Paris	10,2 R.,	Wind SW	Danzig	7,0 R.,	Wind WNW
Brüssel	9,8 R.,	- SSW	Königsberg	4,2 R.,	- W
Trier	7,8 R.,	- S	Memel	4,2 R.,	- W
Köln	9,4 R.,	- W	Riga	3,8 R.,	- SO
Münster	6,9 R.,	- S	Petersburg	3,6 R.,	- SO
Berlin	6,8 R.,	- SW	Moskau	— R.,	- —
Stettin	6,2 R.,	- WNW	**Im Norden:**		
Im Süden:			Christians	6,0 R.,	- —
Breslau	7,4 R.,	Wind W	Stockholm	3,8 R.,	- S
Ratibor	7,0 R.,	- W	Haparanda	—1,6 R.,	- O

Berliner Börse vom 30. April 1868.

Eisenbahn-Actien.

	Dividende pro 1866.	Zf.		
Aachen-Mastricht	0	4	39 1/8	bz
Altona-Kiel	9	4	112 1/2	bz
Amsterdam-Rotterd.	4 3/4	4	100 1/4	bz
Bergisch-Märkische	8	4	130 5/8	bz
Berlin-Anhalt	13 1/2	4	211 3/4	B
Berlin-Görlitz St.	—	4	75 1/2	bz
do. Stamm-Prior.	—	5	94 4/4	G
Berlin-Hamburg	9	4	167 3/8	bz
Berl.-Potsd.-Magd.	16	4	193 3/4	bz
Berlin-Stettin	8 7/12	4	137	bz
Böhm. Westbahn	5	5	64	bz
Bresl.-Schw.-Freib.	9 1/6	4	118 1/2	bz
Brieg-Neisse	5 1/2	4	93 3/4	bz
Cöln-Minden	9 1/12	4	133 3/4	bz
Cosel-Oderb. (Wilhb.)	2 1/3	4	89	bz
do. Stamm-Prior.	4 1/2	4 1/2	91 1/2	G
do. do.	5	5	95	bz
Galiz. Ludwigsb.	6 1/20	5	90 1/2	bz
Löbau-Zittau	—	4	44 1/4	bz
Ludwigshafen-Berb.	10 5/6	4	148 3/4	G
Magdeburg-Halberst.	14	4	163	bz
Magdeburg-Leipzig	20	4	205	bz
do. do. B.	—	4	88	bz
Mainz-Ludwigshafen	7 3/4	4	129 3/4	bz
Mecklenburger	3	4	74 1/8	bz
Münster-Hamm	4	4	90	B
Niederschl.-Märkische	4	4	88 3/4	bz
Niederschl. Zweigb.	5	4	77 1/2	bz
Nordbahn, Frd.-Wilh.	4 3/8	4	75 5/8	B
Oberschl. Lit. A. u. C.	12	3 1/2	186 1/2	bz
do. Lit. B.	12	3 1/2	165	B
Oestr.-Franz Staatsb.	7	5	152 3/4	bz
Oppeln-Tarnowitz	5	5	76 3/4	bz
Rheinische	6 1/2	4	118 3/4	bz
do. Stamm-Prior.	—	4	—	—
Rhein-Nahe-Bahn	0	4	30 1/4	bz
Russische Eisenbahn	5	5	79 1/2	bz
Stargard-Posen	4 1/2	4 1/4	94	bz
Südöster. Bahnen	7 1/2	5	98 3/4	bz
Thüringer	7 1/3	4	134 1/2	bz
Warschau-Wien	—	5	58 3/4	bz

Prioritäts-Obligationen.

Aachen-Düsseldorf	4	83	G
do. II. Em.	4	82 1/2	G
do. III. Em.	4 1/2	89 3/4	G
Aachen-Mastricht	4 1/2	78 1/2	G
do. II. Em.	5	85 1/4	bz
Bergisch-Märkische I.	4 1/2	96	B
do. II.	4 1/2	94	G
do. III.	3 1/2	78	B
do. Lit. B.	3 1/2	78	B
do. IV.	4 1/2	93 3/4	G
do. V.	4 1/2	90 3/4	bz
do. VI.	4 1/2	89	bz
do. Düss.-Elb. I.	4	83 1/2	G
do. do. II.	4 1/2	92	G
do. Dort.-Soest I	4	83	B
do. do. II.	4 1/2	91 1/4	bz
Berlin-Anhalt	4	90 3/4	G
do.	4 1/2	96 1/4	G
do. Lit. B.	4 1/2	95 1/2	B
Berlin-Hamb. I. Em.	4	91	G
do. II. Em.	4	90 3/4	G
Berl.-P.-Magd. A. B.	4	87 1/4	bz
do. C.	4	85	bz
Berlin-Stett. I. Em.	4 1/2	—	G
do. II. Em.	4	83 3/4	B
do. III. Em.	4	83 1/2	B
do. IV. Em.	4 1/2	94 3/4	G
Breslau-Freiburg	4 1/2	91	bz
Cöln-Crefeld	4 1/2	91 1/6	G
Cöln-Minden	4 1/2	97	G
do. II. Em.	5	102	B
do. do.	4	84 1/2	B
do. III. Em.	4	83 1/2	B
do. do.	4 1/2	93	G
do. IV. Em.	4	83 1/2	bz
do. V. Em.	4	83 1/4	bz
Cosel-Oderb. (Wilhb.)	4	82 1/2	B
do. III. Em.	4 1/2	89	G
do. IV. Em.	4 1/2	87 1/2	G
Galiz. Ludwigsbahn	5	81 5/8	bz
Lemberg-Czernow	5	67 5/8	B
Magdeb.-Halberstadt	4 1/2	96 3/4	B
do.	4 1/4	94 1/2	B

Prioritäts-Obligationen.

Magdeb.-Wittenb.	3	68	G
do.	4 1/2	91 3/4	B
Niederschl.-Märk. I.	4	87 3/8	bz
do. II.	4	85 1/2	G
do. conv. I. II.	4	87 3/4	G
do. III.	4	85	G
do. IV.	4 1/2	95	G
Niederschl. Zweigb. C.	5	100	B
Oberschlesische A.	4	85 3/4	G
do. B.	3 1/2	77 5/8	bz
do. C.	4	—	G
do. D.	4	85	G
do. E.	3 1/2	77 7/8	G
do. F.	4 1/2	93 1/4	G
do. G.	4 1/2	92 1/4	B
Oesterr.-Französisch	3	256 1/2	bz
do. neue	3	254 1/2	G
Rheinische	4	83 1/4	bz
do. v. St. gar.	3 1/2	78	B
do. III. Em. 58/60	4 1/2	91 3/4	bz
do. 1862	4 1/2	91 3/4	B
do. v. St. gar.	4 1/2	96	B
Rhein-Nahe-Bahn	4 1/2	92 7/8	B
do. II.	4 1/2	92 7/8	B
Mosko-Rjäsan	5	85 7/8	bz
Rjäsan-Kozlow	5	79 3/4	G
Ruhrort-Cref. K. G.	4 1/2	—	G
do. II.	4	—	G
do. III.	4 1/2	—	B
Schleswigsche	4 1/2	90 3/4	bz
Stargard-Posen	4	82 1/2	bz
do. II.	4 1/2	92	G
do. III.	4 1/2	92	G
Südösterr. Staatsb.	3	213 1/2	bz
Thüringer	4	87	G
do. III.	4	—	bz
do. IV. Em.	4 1/2	96 1/4	G

Preußische Fonds.

Freiwillige Anleihe	4 1/2	97	G
Staats-Anleihe 1859	5	103 3/4	bz
Staatsanleihe div.	4 1/2	95 5/8	bz
do. do.	4	88 7/8	bz
Staats-Schuldscheine	3 1/2	84 1/8	bz
Staats-Präm.-Anl.	3 1/2	116 1/4	bz
Kurhessische Loose	—	55 2/4	B
Kur-N. u. Schuld	3 1/2	78 1/4	G
Berliner Stadt-Obl.	5	102 1/8	G
do.	4 1/2	97	bz
do.	3 1/2	77 7/8	bz
Börsenhaus-Anleihe	5	101 1/2	bz
Kur. u. N. Pfandbr.	3 1/2	76 7/8	bz
do. neue	4	86 1/4	bz
Ostpreuß. Pfandbr.	3 1/2	78	G
do.	4	83 3/4	G
do.	4 1/2	90 1/2	bz
Pommersche Pfandbr.	3 1/2	76	bz
do. neue	4	85 3/4	B
Posensche Pfandbr.	4	85 3/8	B
do. neue	3 1/2	—	B
do. neue	4	—	bz
Sächsische Pfandbr.	4	83 3/4	bz
Schlesische Pfandbr.	3 1/2	82 1/2	bz
do. Lit. A.	4	—	—
do.	3 1/2	—	—
Westpreuß. Pfandbr.	3 1/2	76	bz
do. neue	4	81 2/4	bz
do. neueste	4	—	bz
do.	4 1/2	90 1/2	bz
Kur- u. Neum. Rentbr.	4	90 5/8	bz
Pommersche	4	90 1/2	bz
Posensche	4	89 1/4	bz
Preußische	4	89 1/4	bz
Westphälisch-Rhein.	4	91 1/4	bz
Sächsische	4	92 7/8	bz
Schlesische	4	91 1/2	B

Fremde Fonds.

Badische Anleihe 1866	4 1/2	93 5/8	G
Badische 35 fl.-Loose	—	29 1/4	B
Baierische Präm.-Anl.	4	99 1/8	bz
Bair. St.-Anl. 1859	4 1/2	93 1/4	B
Braunschw. Anl. 1866	5	100 3/4	bz
Dessauer Präm.-Anl.	3 1/2	94	B
Hamb. Pr.-Anl. 1866	—	45	B
Lübecker Präm.-Anl.	3 1/2	47 1/2	G
Sächsische Anleihe	5	105 7/8	G
Schwedische Loose	—	10 1/4	G
Oesterr. Metalliques	5	49 1/8	G
" National-Anl.	5	54 3/4	bz
" 1854er Loose	4	65 3/4	bz
" Credit-Loose	—	75 3/4	bz
" 1860er Loose	4	70 1/4	bz
" 1864er Loose	—	49 3/4	B
" 1864er Sb.-A.	5	60 1/2	B
Italienische Anleihe	5	48 1/8	bz
Russ.-engl. Anl. 1862	5	84 1/4	bz
do. 1864 engl.	5	87 1/2	B
Russ. Pr.-Anl. 1864	5	110	bz
do. 1866	5	107	bz
Russ.-poln. Sch.-Obl.	4	66	bz
Part.-Obl. 500 Fl.	4	98	B
Amerikaner	6	76 1/4	bz

Gold und Papiergeld.

Fr. Bkn. m. R.	99 7/8	G	Dollars	1 12 1/2	bz
do. ohne R.	99 3/4	bz	Napoleons	5 13	bz
Oest. Nt. öst. W.	87 3/4	bz	Louisd'or	112 3/8	G
Russ. Bankn.	83 3/4	bz	Sovereigns	6 24 5/8	G
			Goldkronen	9 12	B
			Gold p. Zollpf.	469	G
			Friedrichsd'or	113 3/4	G
			Silber	29 25	G

Wechsel-Cours.

Amsterdam kurz	3	143 5/8	bz
do. 2 Mon.	3	143 1/8	bz
Hamburg kurz	2	151 5/8	bz
do. 2 Mon.	2	151	bz
London 3 Mon.	3	6 23 7/8	bz
Paris 2 Mon.	3	81 1/8	bz
Wien Oesterr. W. 8 T.	4	87 5/8	bz
do. do. 2 Mon.	4	87	bz
Augsburg 2 Mon.	4	56 26	G
Leipzig 8 Tage	4 1/2	99 5/8	G
do. 2 Mon.	4 1/2	99 5/12	G
Frankfurt a. M. 2 M.	3	56 28	G
Petersburg 3 Wochen	7	93	bz
do. 3 Mon.	7	91 7/8	bz
Warschau 8 Tage	6	83 3/4	bz
Bremen 8 Tage	3 1/2	111 7/8	bz

Bank- und Industrie-Papiere.

	Dividende pro 186(	Zf.		
Berliner Kassen-Ver.	12	4	160	B
" Handels-Ges.	8	4	117	bz
" Immobil.-Ges.	3 4/17	4	66	G
" Omnibus	5 3/10	5	—	—
Braunschweig	0	4	99 1/4	G
Bremen	8	4	115	B
Coburg, Credit-	4	4	72	bz
Danzig	8	4	107 1/2	G
Darmstadt, Credit-	4 1/2	4	89 1/2	bz
" Zettel-	4	4	96 1/2	G
Dessau, Credit-	0	0	2 1/4	G
" Gas-	11	5	160	B
" Landes-	7 1/2	4	87	G
Disconto-Commund.	8	4	113 7/8	bz
Eisenbahnbedarfs-	10	5	137 3/4	bz
Genf, Credit-	0	4	25	bz
Gera	7 3/8	4	94 1/4	bz
Gotha	5	4	91 1/2	bz
Hannover	5 1/6	4	85 1/4	B
Hörder Hütten-	—	5	116 3/4	B
Hypoth. (O. Hübner)	12	—	106 3/4	B
Erste Pr. Hypoth.-G.	4 3/4	4	—	—
Königsberg	7 1/8	4	112	G
Leipzig, Credit-	4 3/40	4	93 1/2	bz
Luxemburg	6	4	91 7/8	G
Magdeburg	5	4	94	B
Meiningen, Credit-	6	4	94 1/2	bz
Minerva Bergw.-	0	5	36 3/4	bz
Moldau, Credit-	0	4	23 1/4	bz
Norddeutsche	8 1/2	4	119	B
Oesterreich, Credit-	5	5	81 3/4	bz
Phönix	—	5	123	B
Posen	7 1/2	4	102	G
Preuß. Bank-Antheile	13 1/8	4 1/3	154 1/2	G
Ritterschaftl. Priv.	5 4/5	4	88	bz
Rostocker	7	4	112 1/4	G
Sächsische	6 3/4	4	114	bz
Schlesischer Bankver.	7 1/2	4	113	G
Thüringen	4	4	69	bz
Vereins-B. (Hamb.)	10 3/16	4	111 1/2	B
Weimar	4 1/4	4	85 1/4	G
Gew.-Bk. (Schuster)	7	4	100 1/4	B

Die geehrten Abonnenten der

Stettiner Zeitung

bitten wir, das Abonnement zum Beginn des Monats Mai rechtzeitig erneuern zu wollen. Die Redaktion.

Familien-Nachrichten.

Geboren: Eine Tochter: Herrn Wilhelm Krüger (Stettin).

Gestorben: Ober-Telegraphist F. A. Voß [67 J.] (Stettin). — Steinmetzmeister Nagel (Stettin). — Gasthofsbesitzer Klug [63 J.] (Schivelbein).

Aufforderung an die Versender, von der undeklarirten Verpackung von Geld in Briefe ꝛc. Abstand zu nehmen.

Zur Uebermittelung von Geld durch die Post, unter Garantie, bietet sich

die Versendung des **deklarirten** Werthbetrages in Briefen und Packeten, oder

die Anwendung des Verfahrens der **Post-Anweisung**

dar.

Bei der Versendung von Geld in Briefen oder Packeten, **unter Angabe des Werthbetrages**, wird außer dem tarifmäßigen Fahrpost-Porto für den deklarirten Werth eine Assekuranz-Gebühr erhoben. Dieselbe beträgt bei Sendungen innerhalb des Norddeutschen Postbezirks, sowie im Verkehre mit den Postgebieten von Oesterreich, Bayern, Würtemberg und Baden, ingleichen demjenigen Theile des Großherzogthums Hessen, welcher dem Norddeutschen Bunde nicht angehört,

	unter und bis 50 Rt.	über 50 bis 100 Rt.
für Entfernungen bis 15 Meilen	½ Sgr.	1 Sgr.
für Entfernungen über 15 bis 50 Meilen	1 Sgr.	2 Sgr.
für größere Entfernungen	2 Sgr.	3 Sgr.

Zum Zwecke der Uebermittelung kleinerer Zahlungen ist das **Verfahren mittelst Post-Anweisungen** innerhalb des Norddeutschen Postbezirks und im Verkehre mit den obengedachten Postgebieten (exkl. Oesterreich) sowie mit Luxemburg und Dänemark vorzugsweise zu empfehlen.

Die Gebühr für die Vermittelung der Zahlung mittelst Post-Anweisung beträgt:

bis 25 Rt. überhaupt 2 Sgr.
über 25 bis 50 Rt. überhaupt 4 Sgr.

Auch nach den Vereinigten Staaten von Nordamerika werden Zahlungen auf Post-Anweisung bis inkl. 50 Rt. vermittelt; dafür beträgt jedoch die Gebühr 1 Sgr. pro Thaler oder einen Theil des Thalers.

Beim Gebrauche einer Post-Anweisung wird das zeitraubende und mühsame Verpacken des Geldes, die Anwendung eines Converts und die fünfmalige Versiegelung völlig erspart. Auch bietet das Verfahren der Post-Anweisung den Vortheil, daß zwischen dem Absender und Empfänger Differenzen über den Befund an Geld niemals erwachsen können.

Um so mehr darf die Postbehörde an die Versender die erneute Aufforderung richten, sich einer undeklarirten Verpacknng von Geld in Briefe oder Packete zu enthalten, vielmehr von der Versendung unter Werthsangabe oder von dem Verfahren der Post-Anweisung Gebrauch zu machen.

Stettin, den 28. März 1868.

Die Ober-Post-Direction.

Holzverkauf.

Sonnabend, den 2. und 16. Mai, früh 9 Uhr, werden im Püttkrug diverse kieferne Bau- und Brennhölzer der Schläge und des Windbruchs meistbietend verkauft.

Pütt, den 25. April 1868.

Der Oberförster
Middeldorpff.

Stettin, den 24. April 1868.

Bekanntmachung.

Wegen des Chausseebaues ist die Landstraße von hier über Friedrichshof nach Falkenwalde schon seit längerer Zeit gesperrt und unpassirbar. Ich bringe dies mit dem Bemerken hierdurch zur allgemeinsten Kenntniß, daß der Weg nach dem Exerzierplatze bei Kreckow zu den am 2., 3. und 4. Mai d. J. dort stattfindenden Pferderennen über Neu-Torney und Kreckow genommen werden muß.

Königlicher Landrath.
J. V.
Frhr. **v. Eickstaedt-Tantow.**

Grabow a. O., den 29. April 1868.

Bekanntmachung.

Bei einem Feuer **am Orte** befinden sich jetzt der IV. und V. Stadtbezirk, bei einem Feuer **außerhalb** der V. Stadtbezirk zum Löschdienst an der Reihe.

Nach der neuen Feuerlöschordnung für Grabow a. O. vom 10. December 1867 sind zum Feuerlöschdienste unter Leitung der Feuerlöschbeamten, verpflichtet:

1, die Hausbesitzer der einzelnen Stadtbezirke persönlich, oder durch geeignete Stellvertreter,
2, das Feuerlöschcorps von 20 Mann und
3, die besonders engagirten Gespannbesitzer

ad 2 und 3 von der Sicherungs-Deputation gegen Besoldung angenommen.

Die Inquilinen sind vom persönlichen Feuerlöschdienste fortan befreit und haben dafür nach jedem Feuer in Grabow a. O. 1/10 ihres monatlichen Communalsteuersatzes als Beitrag zu den Löschkosten zu zahlen.

Dasjenige Gespann, welches bei einem Feuer am Orte zuerst bei dem Spritzenhause erscheint und die Spritze schleunigst zur Brandstelle schafft, erhält eine Prämie von 2 Rt.

Im Falle der Noth sind sämmtliche gespannhaltenden Einwohner Grabow's verpflichtet, auf geschehene Aufforderung ihre Pferde zum Löschdienste zu gestellen.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Es soll die Lieferung von etwa 16 Ctr. natürlichem Asphalt im Wege der Submission vergeben werden. Etwaige versiegelte Offerten mit der erforderlichen Bezeichnung sind bis zum 11. Mai cr. an uns einzureichen.

Die Bedingungen sind in unserem Geschäfts-Bureau einzusehen.

Naugard, den 24. April 1868.

Königliche Direktion der Strafanstalt.
Maurer.

Bekanntmachung.

Zu baulichen Ausführungen sollen 5 Mille Mauersteine, 5 M. Dachsteine, 40 Tonnen Steinkalk, 8 Tonnen Cement, 1 Ctr. Frankfurter Schwarz, 4 schwarze Kachelöfen, à 8 Kacheln hoch, 3 K. lang, 2½ K. breit, mit Fries und Gesims; außerdem 100 Stück Eckkacheln, 100 Stück Mittelkacheln, 20 Stück Mittel-Fußfriese, 20 Stück Eck-Fuß iese; sowie 15 Qu.-Ruthen Theerpappe inkl. Zubehör im Wege der Submission beschafft werden.

Desfallsige Offerten sind bis zum 12. Mai cr. an uns einzureichen. Die Bedingungen können in Abschrift zugesandt, auch in unserm Geschäfts-Bureau eingesehen werden.

Naugard, den 24. April 1868.

Königliche Direktion der Strafanstalt.

Bekanntmachung.

Die Ausführung von 51 Qu.-Ruthen Pflaster aus runden Steinen incl. Lieferung der zugehörigen Materialien zum Bau der Dockbetriebsbaulichkeiten soll im Wege öffentlicher Submission an den Mindestfordernden vergeben werden.

Unternehmer wollen ihre Offerten schriftlich, versiegelt und mit der Aufschrift „Submission auf Steinsetzerarbeiten für den Dockbau" bis zum

2. Mai a. c., Mittags 12 Uhr,

im Bau-Bureau zu Starkenhorst bei Ostswine einreichen.

Die Bedingungen liegen im Bau-Bureau während der Dienststunden zur Einsicht aus.

Starkenhorst, den 22. April 1868.

Der Baumeister.
gez. **König.**

Das Pädagogium Ostrowo bei Filehne

an der Ostbahn erzieht Knaben vom frühesten schulpflichtigen Alter in ländlicher Zurückgezogenheit und fördert sie im Gymnasial- wie im Realschul-Lehrgange von der Septima bis zur Prima. Die Anstalt ist berechtigt, gültige Zeugnisse zum einjährigen Freiwilligendienst auszustellen und bildet für jeden Lebensberuf, den gelehrten wie den practischen, aus. — Pension 200 Thlr., Schulgeld 25 Thlr. jährlich. Prospecte gratis.

Dr. Beheim-Schwarzbach, Director.

Stenographie.

Gründlicher Unterricht in leichtfaßlicher Methode **unter Garantie** in ungefähr 24 Stunden. Einzeln 5 Rt. pr. Gemeinschaftlich 3 Rt. pr. Anmeldungen sub **P. G.** poste restante Stettin.

Glücks-Offerte.

Das Spiel der **Frankf.** u. **Hannov. Lotterie** ist von der **Königl. Preuss. Regierung** gestattet.

„Gottes Segen bei Cohn!"
Grosse Capitalien-Verloosung von über 5 Millionen.

Beginn der Ziehung am **14. Mai d. J.**
Nur 4 Thlr. oder **2 Thlr.** oder **1 Thlr.**

kostet ein **vom Staate garantirtes** wirkliches **Original-Staats-Loos,** (nicht von den verbotenen Promessen) aus meinem Debit und werden solche gegen **frankirte** Einsendung des **Betrages** oder **gegen Postvorschuss,** selbst nach den **entferntesten Gegenden** von mir versandt.

Es werden nur Gewinne gezogen.

Die **Haupt**-Gewinne betragen **250,000 — 225,000 — 150,000 — 125,000** — 2 à **100,000,** 2 a **50,000, 30,000,** 2 à **25,000,** 3 à **20,000,** 4 à **15,000,** 2 à **12,500,** 2 à **12,000,** 4 à **10,000,** 2 à **8000,** 2 à **7500,** 2 à **6250,** 3 à **6000,** 7 à **5000,** 4 à **4000,** 6 à **3750,** 10 à **3000,** 105 à **2500,** 79 à **2000,** 4 à **1500,** 5 à **1250,** 4 à **1200,** 230 à **1000,** 5 à **750,** 260 à **500,** 6 à **300,** 229 à **250,** 121 à **200,** 11,450 à **117,** 8796 à **100** etc.

Gewinngelder und **amtliche Ziehungslisten** sende nach Entscheidung **prompt** und **verschwiegen.**

Meinen Interessenten habe **allein in Deutschland** die **allerhöchsten** Haupttreffer von **300,000, 225,000, 187,500, 152500, 150000, 130000, 125000, 103,000, 100,000** und jüngst **am 11. September schon wieder** das **grosse Loos** von **50,000** Thaler **ausbezahlt.**

Laz. Sams. Cohn
in Hamburg.
Bank- u. Wechselgeschäft.

Haupt- und Schlußziehung

vom 4. bis 16. Mai c.

letzter Klasse Königl. Preuß. Hannoversch. Lotterie. Originalloose zu obiger Ziehung: ganze 29 Rt. 20 Sgr., halbe 14 Rt. 25 Sgr., viertel 7 Rt. 12½ Sgr. sind direkt zu beziehen durch die Kön. Preuß. Haupt-Collection von

A. Molling in Hannover.

Miethequittungsbücher u. Zinsquittungsbücher, ebenso wie Mieths-Kontrakte in Briefform sind vorräthig bei

R. Grassmann,
Schulzenstraße 17 und Kirchplatz 3.

Soolbad Arnstadt in Thüringen,

welches seit einer Reihe von Jahren in Folge seiner vorzüglichen Wirkungen, guten klimatischen Verhältnisse und gesunden Lage am Eingange des Thüringer Waldes rühmlichst bekannt geworden ist, eröffnet seine diesjährige Saison Mitte Mai. — Eisenbahnverbindun ist direkt.

Auf gefällige Anfragen ertheilt nähere Auskunft

Das Direktorium des Soolbade-Vereins.

14000 Gewinne unter nur 26000 Loosen

von 2 mal fl. 100,000; 50,000; 25,000; 2 mal fl. 15,000; 12,000; 2 mal fl. 10,000 ꝛc. ꝛc. enthält **die von der Königlichen Regierung genehmigte 154. Frankfurter Stadtlotterie.**

Für bevorstehende Ziehung 1. Klasse empfiehlt hierzu Unterzeichneter seine stets vom Glücke begünstigte Haupt-Collecte, mit ganzen Loosen à Thlr. 3. 13; Halben à Thlr. 1. 22; Vierteln à 26 Sgr., gegen Einsendung oder Nachnahme des Betrages.

Die Thatsache, **daß über die Hälfte der Loose im Verlauf der 6 Klassen mit Gewinn erscheinen muß,** darf mich wohl jeder weiteren Anpreisung entheben.

Es steht demnach recht zahlreichen geneigten Bestellungen entgegen der bestallte Haupt-Collecteur

Rudolph Strauss
in Frankfurt a. M.

Pläne und Listen gratis, ebenso berechne ich für alle mir direkt zukommenden Aufträge weder Schreibgeld noch sonstige Provision.

Zur Bequemlichkeit meiner dortigen Auftraggeber nimmt auch die Exped. d. Bl. Aufträge für mich entgegen.

Auction.

Auf Verfügung des Königl. Kreis-Gerichts sollen am 2. Mai cr., Vormittags von 9½ Uhr ab, im Kreis-Gerichts-Auktionslokal Möbel aller Art, Kleidungsstücke, Betten, Wäsche, Uhren, Haus- und Küchengeräthe;

um 11½ Uhr Posamentierwaaren;

um 12 Uhr Turngeräthschaften

in öffentlicher Auktion gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden.

Hauff.

Julius Behrendt,

Wagenfabrikant u. Sattlermstr.
in Stettin,
Schulzenstraße Nr. 19,

empfiehlt den geehrten hiesigen Herrschaften und außerhalb sein Lager fertiger neuer

Wagen und Pferdegeschirre

von solider Arbeit zu den billigsten Preisen.

Aenderungen und Reparaturen werden bestens und billigst ausgeführt.

Die von vielen medicinischen Autoritäten anerkannte und durch glänzende Zeugnisse bewährte

Bruchsalbe für Unterleibs-Bruchleidende

von **Gottl. Sturzenegger** in **Herisau,** Canton Appenzell (Schweiz), ist **fortwährend frisch** und **ächt sowohl von demselben** zu beziehen, als auch durch Herrn **A. Günther,** zur Löwen-Apotheke in **Berlin,** Jerusalemerstr. 16. Preis pr. Topf 1 Rtl. 20 Sgr., **enthält keine schädlichen Stoffe, Heilung, ohne Entzündung, in weitaus den meisten Fällen sicher.** Gebrauchsanweisung und Zeugnisse **zur vorherigen Ueberzeugung** auf Verlangen **gratis.** Reichhaltiges Lager in Bruchbändern.

Papier-Tapeten und Borden

sowie **Einfassungen, Fenster-Rouleaux, wachsl. Fussdecken und Teppiche**

empfiehlt zu den bekannt billigsten Preisen und bewillige 10 Prozent einem jeden Käufer, selbst auf Tapeten.

C. R. Wasse, Breitestraße 41—42,

vis-a-vis Hôtel Drei Kronen.

Liebigs Extract of Meat Company, Limitev, London.

Liebig's Fleisch-Extract

obiger Gesellschaft ist das einzige Produkt dieser Art, dessen Aechtheit durch die Analyse der beiden Professoren Herrn Freiherrn **J. von Liebig** und Herrn **Max von Pettenkofer,** sowie deren Unterschriften, welche sich auf jedem Topfe befinden müssen, garantirt wird.

In allen Apotheken und Handlungen Deutschlands zu haben zu folgenden Preisen:

Pr. 1/1-Pfd.-Topf	Pr. 1/2-Pfd.-Topf	Pr. 1/4-Pfd.-Topf	Pr. 1/8-Pfd.-Topf
Rtl. 3. 25 Sgr.	Rtl. 1. 28 Sgr.	Rtl. 1. — Sgr.	Rtl. —. 16 Sgr.

En-gros-Lager in Stettin bei Herren Schultz & Lübcke,

Correspondenten der Gesellschaft.

Die Direktion.

Roll- und Marquisen-Jalousieen

aus Eisen oder Gußstahlblech empfiehlt für **Schaufenster** und Wohngebäude in neuester Einrichtung

Wilh. Tillmanns in Remscheid.

Bolus

in 100 bis 150 Pfd. schweren Blöcken liefere — ab der bair. Ostbahn, Station Pressath — den Waggon von 200 Zoll-Ctr. zu **116 fl.** südd. Währ. per Cassa.

Ocker, gelbe, rothe und braune Erdfarben, ganz und gemahlen, gleichfalls billigst.

Amberg in Baiern, im April 1868.

Wolfgang Wimpessinger.

Frachten für Bolus:

Pressath-Eger für 1/1 Waggon 23 fl. 20 Kr. südd. W.
Pressath-Baireuth für 1/1 Waggon 13 fl. 20 Kr. südd. W.

F. Knick,

obere Schulzenstraße 40,

1 Treppe hoch,

empfiehlt sein Lager von Schuhen und Stiefeln für Damen in größter Auswahl in alter bekannter Güte zu den billigsten Preisen, sowie ein Sortiment Kinder- und Mädchen-Stiefel, um damit zu räumen, zu ganz billigen Preisen.

Im Sarg-Magazin große Domstraße 18 ganz gekehlte Särge von 8 Rtl. an, halbgekehlte 6 Rtl., Hohlkehlsärge 4 Rtl. 15 Sgr. Kinderfärge 25 Sgr. **H. Schildt.**

Avis aus Salzbrunn.

Die Füllung und Versendung des **natürlichen Obersalzbrunnens** ist eröffnet. Diesfällige Aufträge werden, zumeist auf den Schienenwegen, rasch und pünktlich ausgeführt. Bei Aufgabe bitten wir um Bezeichnung der Bahn und letzten Station. Sendungen zum Wiederverkauf werden zum Zweck des **Nachweises ächter und frischer Füllung** mit Bescheinigungen begleitet.

Salzbrunn, den 15. März 1868.

Fürstlich Pleß'sche Brunnen-Inspection.
Straehler.

Künstliche Zähne, Gebisse 2c.

in Gold und Kautschuck, nach neuester amerik. Methode, ohne Schmerzen zu verursachen. Reparaturen w. sofort gemacht. **Gamm's Zahnatelier,** Schulzenstr. Nr. 44 u. 45.

Equipagenbesitzern,

welchen daran liegt, daß die Verdecke ihrer Wagen und die Geschirre der Pferde in stets gutem Zustande sich befinden, wird durch das **Lederöl** von **H. Elsner** in **Posen** ein vorzügliches Mittel dazu geboten. Preis pro Fl. 10 Sgr., 10 Fl. 3 Rtl. Ausgewogen bis 25 Pfund à 10 Sgr., bis 50 Pfd. à 7 1/2 Sgr., darüber à 6 Sgr. **Depots** in **Stettin** bei Herrn **Ad. Hube,** in **Stralsund** bei Herrn **R. Just,** in **Greifswald** bei Herrn **Herm. Ritterbusch.**

Beachtenswerth!

Unterzeichneter besitzt ein vortreffliches Mittel gegen nächtliches Bettnässen, sowie gegen Schwächezustände der Harnblase und Geschlechtsorgane.

Specialarzt **Dr. Kirchhoffer**
in **Kappel** bei **St. Gallen** (Schweiz).

Dem geehrten Publikum Stettins und Durchreisenden die ergebene Anzeige, daß meine Koscher-Restauration und Gastwirthschaft sich Klosterstraße Nr. 5 befindet, und empphele kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit.

A. Cohn.

Detail-Handlungen in

Schuhmacherartikeln

werden hiermit auf einen neuen ausgez. gut. u. hoh. Gewinn abwerf. Artikel aufmerksam gemacht. Franco-Anfr. A. M. 20 poste rest. Köln w. fr. beantw.

TIVOLI.

Heute Freitag, den 1. Mai 1868.

Grosses Extra-Concert

der auf **25 Mann verstärkten** Hauskapelle unter Leitung des Kapellmeisters Herrn **Adolf Firchow.**

Erste große Gastvorstellung

des vom vergangenen Sommer so beliebten **Gesangskomikers** Herrn **August Kliesch** und der Soubrette Frau **Emma Kliesch.**

Soirée magique Indienne

des berühmten ungarischen **Magiers** und **Pyrokrit**

Professor E. Prochaska Mano

aus Pesth,

mit vollständig neuem Programm.

Zur Aufführung kommen u. A.:
Zwei Aeuglein braun, Lied von Gumbert,
Lieber Vogel, Couplet aus den „Mottenburgern," gesungen von Frau Emma Kliesch.
Respect-Couplet, Ein Besuch bei Ihm, } gesungen von Herrn Aug. Kliesch.
Die kleine Handschuhmacherin, Duett aus „Pariser Leben", vorgetragen von **Frau** und **Herrn Kliesch.**

Zum Schluß:

Die Nachahmung des Vesuvs,

oder:

Das Souper des Magiers.

Anfang 7 Uhr. Entrée 3 Sgr.

Morgen: **Concert und Vorstellung.**

Carl Rudolph.

Stettiner Stadt-Theater.

Freitag, den 1. Mai bleibt die Bühne geschlossen.
Sonnabend, den 2. Mai.
Viertes Gastspiel des Herrn **Friedrich Haase,** Herzogl. Sächs. Coburg-Gotha'scher Hof-Theater-Director.

Lorbeerbaum und Bettelstab,

oder:

Drei Winter eines deutschen Dichters.

Schauspiel in 3 Akten nebst einem Nachspiel in 1 Akt von C. v. Holtey.

Vermiethungen.

Roßmarktstraße Nr. 4, 3 Tr. hoch, ist eine Wohnung von sechs heizbaren Stuben und Mädchenkammer mit großen Wirthschaftsräumen zum 1. Juli incl. Gas und Wasserleitung für 220 Thlr. zu vermiethen. Näheres unten im Laden.

Lindenstraße 18 ist die drei Treppen hoch gelegene Etage zum 1. Juli c. oder später zu vermiethen.

Dienst- und Beschäftigungs-Gesuche.

Ein junger Mann, der die Landwirthschaft erlernen will, findet eine Stelle in der Nähe Stettin's. Näheres bei **G. Borck & Co.,** Stettin, Lindenstraße Nr 4.

Lotterie.

Bei der heute fortgesetzten Ziehung der 4. Klasse 137. Königl. Klassen-Lotterie fiel 1 Hauptgewinn von 50,000 Rtl. auf Nr. 58,428. 1 Hauptgewinn zu 10,000 Rtl. auf Nr. 58,940. 6 Gewinne zu 2000 Rtl. fielen auf Nr. 5338. 15,475. 16,426. 22,469. 23,160 und 49,963.

33 Gewinne von 1000 Rtl. auf Nr. 495. 799. 1067. 10,446. 14,584. 16,143. 19,195. 19,495. 23,583. 25,999. 26,480. 28,841. 29,711. 32,757. 34,391. 35,286. 37,567. 44,821. 46,662. 47,343. 59,578. 60,195. 70,188. 72,233. 72,540. 74,311. 76,195. 77,961. 80,421. 81,613. 82,342. 82,421 und 82,791.

56 Gewinne von 500 Rtl. auf Nr. 534. 2605. 3495. 4357. 4556. 5409. 9271. 11 047. 11,225. 13,431. 14,025. 17,318. 21,807. 22,981. 25,323. 26,083. 26,759. 29,125. 30,679. 33,226. 33,321. 34,758. 35,246. 37,100. 37,930. 38,772. 40,783. 45,309. 46,784. 47,853. 47,890. 51,954. 52,926. 54,973. 55,131. 59,868. 62,183. 66,054. 67,082. 67,405. 68,452. 69,256. 69,765. 70,065. 71,511. 75,962. 76,413. 78,359. 85,940. 86,611. 90,698. 91,442. 91,467. 92,138. 92,801. 93,975.

72 Gewinne zu 200 Rtl. auf Nr. 699. 953. 2412. 2526. 4589. 4925. 7565. 8159. 9287. 9715. 9965. 12,272. 12,853. 13,134. 15,676. 15,777. 16,398. 17,695. 18,951. 19,514. 24,776. 26,543. 26,831. 33,412. 33,717. 35,883. 37,274. 39,246. 39,531. 39,545. 39,720. 40,935. 41,519. 42,448. 42,499. 43,277. 45,938. 46,191. 47,801. 47,966. 48,405. 50,038. 50,260. 51,661. 51,870. 53,213. 54,352. 55,271. 57,026. 57,523. 60,756. 64,772. 67,512. 69,444. 72,100. 72,275. 74,566. 76,930. 77,207. 78,055. 78,709. 78,953. 78,969. 81,344. 85,448. 86,699. 87,802. 88,209. 88,643. 89,522. 90,596. 91,171.

Berlin, den 30. April 1868.

Königliche General-Lotterie-Direction.

Liste

der am 29. April 1868 gezogenen Gewinne unter **200** Thlr.

137. Königl. Preuß. Klassen-Lotterie.

Die Gewinne sind den betreffenden Nummern in () beigefügt. Nummern, denen keine () folgen, haben 70 Rtl. gewonnen.

15 66 82 96 197 203 40 71 307 519 668 82 95 723 25 47 846 909 49 66 97
1044 85 (100) 92 167 209 11 26 (100) 53 54 306 15 422 (100) 78 81 82 536 38 649 848 58 64 65 99
2016 (100) 86 96 98 126 79 98 360 400 2 62 504 63 94 649 (100) 727 82 84 88 858 81 96
3017 32 36 144 48 61 212 44 77 425 62 63 (100) 87 525 32 636 851 (100) 956
4055 75 177 (100) 257 304 6 37 402 20 (100) 42 65 (100) 87 536 86 622 30 796 865 912 23
5013 63 113 22 (100) 52 246 (100) 326 87 562 73 91 719 21 72 811 927 46 66 (100)
6065 (100) 80 92 117 54 229 49 99 314 31 51 56 571 713 27 72 847 87 927 90
7016 91 104 48 82 326 35 93 94 421 (100) 73 525 32 50 83 86 619 756 94 804 17 907 35
8161 304 97 (100) 561 62 80 634 735 51 (100) 65 (100) 810 989
9008 9 49 60 141 (100) 93 368 89 97 538 98 609 700 34 38 59 94 814 40 62 901
10030 156 98 206 327 460 553 71 88 725 29 54 957 97
11014 81 105 7 22 34 99 238 (100) 72 314 55 73 459 90 537 44 84 95 614 73 767 94 826 34 49 960 61
12101 9 61 74 256 69 315 43 456 544 67 686 (100) 97 755 68 70 821 68 (100) 974
13061 133 50 227 35 78 330 33 69 427 77 (100) 507 56 94 612 56 64 769 70 802 12 985 (100) 90
14027 36 107 82 210 25 40 327 54 56 (100) 70 540 82 99 643 717
15034 154 74 206 21 36 48 301 90 411 69 702 97
16101 70 80 213 17 64 83 99 384 479 510 29 644 (100) 45 556 802 943
17009 19 50 93 99 115 223 63 77 313 16 23 90 95 404 37 61 528 31 63 635 729 73 91 (100) 97 809 86 903 18 69 85 96
18024 (100) 62 92 (100) 101 26 91 241 84 323 534 613 69 96 734 71 852 63 75 92 960
19004 21 155 68 210 14 27 42 (100) 72 79 534 609 70 79 85 703 21 25 38 45 831 55 935 52
20023 68 75 111 38 269 89 (100) 336 44 73 534 611 700 80 (100) 91 845 82 923 75
21007 17 46 66 216 302 39 (100) 417 37 41 53 525 604 68 740 801 74
22000 59 (100) 101 86 94 255 356 62 81 97 433 34 80 505 (100) 99 606 11 841 67
23030 44 58 69 (100) 83 109 63 210 28 31 41 48 73 87 323 401 30 91 528 667 718 882 90 904 10 14 (100) 17 23 86
24048 129 32 (100) 52 67 95 233 69 70 (100) 363 436 56 539 604 35 49 75 703 75 87 837
25020 41 64 167 222 79 438 79 718 49 58 78 860 (100) 94
26012 42 64 113 53 220 27 93 311 51 71 96 427 76 92 527 93 620 21 73 800 (100) 81 907 12 73
27003 19 62 92 (100) 95 (100) 108 16 17 26 51 72 257 420 (100) 26 68 73 586 607 809 930 50
28016 50 58 (100) 122 94 206 93 385 406 40 63 69 517 62 667 742 51 804 (100) 72 911 22 53 60
29008 110 23 28 34 (100) 36 (100) 264 84 435 76 565 607 723 36 51 814 953
30003 19 127 90 229 90 355 65 93 523 (100) 49 68 608 19 99 796 856 (100) 921 39 69 87 95
31001 48 (100) 97 145 88 98 324 91 415 85 565 (100) 632 757 (100) 67 816 57 (100) 902 38 60 79
32034 91 184 88 228 (100) 362 (100) 65 565 71 (100) 94 633 84 92 720 (100) 34 39 812 38 61 70 913 51 58
33010 56 105 46 85 208 29 (100) 52 350 404 51 552 614 716 63 84 823 94 908 28 36 60
34023 33 106 29 71 302 95 409 58 526 30 37 48 96 610 87 800 (100) 9 918
35033 88 149 82 309 27 537 602 36 42 61 62 788 820 43 71 923
36077 208 98 327 460 (100) 88 55[illegible] (100) 73 650 54 64 74 79 84 755 885 971
37015 55 (100) 123 46 242 (100) 355 64 90 477 87 542 56 721 23 837 71 918 40 77 (100)
38048 77 105 24 33 (100) 203 7 59 62 786 870 (100) 93 971
39088 135 59 302 499 510 (100) 47 48 55 648 875 926 80
40030 (100) 74 80 111 30 327 55 445 67 93 521 56 (100) 662 69 (100) 747 55 58 (100) 815 88 944 53
41035 98 115 16 70 201 3 (100) 60 82 317 (100) 56 60 69 74 404 58 97 512 50 97 734 (100) 46 823 36 59 84 924
42017 72 74 104 69 248 70 85 334 409 49 566 93 608 79 94 701 863 83 906 15 77 (100)
43003[illegible]5 11 175 271 314 39 73 400 6 25 58 539 80 94 663 86 700 8 37 66 89 939 69
44002 76 78 121 77 426 40 49 96 524 608 50 (100) 779 831 951
45031 98 125 72 90 208 16 387 417 512 17 42 606 48 92 (100) 739 73 77 824 30 94 97 934
46034 43 48 87 100 204 64 411 24 76 732 (100) 42 62 (100) 896 923 95
47116 (100) 47 74 (100) 277 407 75 556 613 80 787 881 954
48013 66 88 162 74 75 240 (100) 75 388 440 502 29 40 58 617 21 93 773 88 806 7 54 88 949 52 93
49022 35 75 101 (100) 10 26 301 42 (100) 82 455 56 666 835 53 93
50000 80 258 338 501 (100) 44 59 631 713 53 77 91 862 926 27 47
51156 224 456 60 531 37 47 62 612 733 801 84 903 40 50 59 81
52056 82 90 150 59 64 238 64 65 86 366 81 91 416 (100) 52 536 88 644 59 64 719 57 67 69 810 917 28 51
53020 22 42 152 83 254 312 (100) 19 450 533 68 97 623 95 726 56 809 80 935 66
54015 35 60 62 132 299 381 419 25 73 592 661 64 75 703 4 (100) 809 22 917
55014 15 36 70 88 103 11 32 311 67 84 426 32 40 46 85 (100) 647 726 70 814 36 52 64
56009 54 188 (100) 222 24 (100) 511 73 709 803 69 86 89 996
57011 13 21 75 392 418 557 688 707 (100) 69 85 815 82 (100)
58018 73 138 65 219 33 61 63 316 39 563 (100) 638 39 88 742 70 96 802 30 906 18 19 75 85
59016 60 (100) 79 307 74 98 402 32 48 71 611 20 41 54 71 726 94 812 52 903 63 87
60033 128 89 96 246 49 58 347 63 78 99 424 88 677 746 79 822 (100) 931 36 (100)
61031 50 104 58 222 322 23 76 517 42 689 (100) 826 914 42 69 77
62014 38 106 (100) 267 (100) 79 324 48 468 73 596 641 75 96 708 884 934 70
63047 178 88 (100) 210 72 (100) 307 84 533 36 78 651 53 82 92 (100) 799 853 76 97
64025 47 60 102 301 58 410 33 510 84 97 633 60 85 87 870 924
65011 97 134 68 84 87 89 98 204 18 330 76 83 443 55 584 782 89 854 96 907 51
66050 115 91 201 35 52 380 415 19 593 719 27 54 71 76
67048 90 297 325 39 (100) 45 (100) 63 437 39 (100) 59 (100) 92 504 42 782 862 939 46 (100) 48 57 (100)
68099 120 60 94 205 35 79 85 341 426 60 62 79 84 536 78 620 77 711 69 979 80 85
69004 26 40 104 67 (100) 214 53 84 371 (100) 98 407 598 645 727 96 98 815 41 44 85 912 17 28
70113 35 85 93 205 89 328 31 (100) 482 99 525 43 668 810 15 54 86 910 (100) 76
71070 74 (100) 94 104 215 38 45 61 323 96 427 508 700 9 12 814 956 (100)
72007 94 138 214 329 (100) 63 82 94 403 57 81 96 527 47 754 802 54 (100) 64 926 54 63 (100) 99
73006 29 77 101 352 61 88 412 29 505 42 59 647 51 803 10 48 66 930 32 39 (100)
74037 42 43 118 71 207 22 375 419 53 543 610 723 808 23 27
75081 108 45 71 245 58 60 317 (100) 59 (100) 580 683 781 878 965 97
76001 23 (100) 47 163 203 46 301 9 87 446 530 59 60 90 606 25 747 60
77008 (100) 133 263 96 309 (100) 405 36 89 624 729 41 801 44 959 90 (100)
78077 197 237 56 96 367 579 93 608 30 92 743 812 990 94
79023 50 107 14 18 83 209 302 3 5 442 550 66 606 7 28 (100) 60 90 745 882
80002 126 44 66 200 25 (100) 96 364 70 92 437 63 514 621 73 757 (100) 865 905 60 94
81033 131 73 214 71 91 92 305 93 411 12 35 54 504 18 618 37 52 (100) 94 (100) 721 85 87 830 35 911 33 56 (100) 87
82007 105 56 (100) 70 240 66 78 305 46 88 91 430 510 611 750 85 803 913 58 90 (100)
83055 198 226 (100) 32 45 92 (100) 319 80 93 419 41 547 81 746 814 989
84036 44 63 91 299 367 76 463 71 72 523 55 626 50 81 84 91 711 36 38 59 60 800
85035 87 143 68 244 66 432 33 605 19 69 90 (100) 739 832 927 38
86013 90 116 99 216 53 70 336 435 53 66 (100) 79 504 24 29 44 48 61 (100) 625 700 13 858 (100) 83 906 8 19
87042 73 99 148 307 96 407 78 644 82 93 836 56 57 (100)
88044 54 76 140 306 (100) 445 64 550 86 87 664 94 96 728 825 81 920 59 65
89066 114 220 (100) 63 67 95 394 461 527 745 806 (100) 993
90009 19 22 105 22 70 240 381 86 418 63 79 646 70 729 910 72
91135 (100) 42 46 (100) 48 76 217 57 308 (100) 426 (100) 550 614 61 760 85 97 830 908 39
92043 287 91 300 579 (100) 713 832 33 67 82 915
93110 31 (100) 97 214 31 84 309 53 464 89 532 93 628 93 701 29 811 (100) 39 66 69 73 917 18 79 84
94114 91 257 302 99 552 91 623 742 87 907 47 73